

Erneuter Ansiedlungsversuch des Sprossers bei Wittenberg

Von Manfred Schönfeld

1. Vorbemerkungen

Bei der Sichtung der Nachweise des Sprossers (*Luscinia luscinia*) der letzten 50 Jahre ist eine deutliche Zunahme sowohl für die Wegzug- als auch für die Heimzugperioden festzustellen. Angaben über vereinzelte Nachweise während des Weg- und Heimzuges finden sich bei DORNBUSCH & GRAFF (1974), die für den Zeitraum 1950 bis 1974 jedoch lediglich vier Nachweise für die Monate August/September der Jahre 1963 (2), 1970 (1) und 1972 (1) sowie vier Mai-beobachtungen der Jahre 1956 (2), 1959 (1) und 1971 (1) anführen können. Eine daran anschließende Betrachtung (SCHÖNEFELD 1992), unter Einbeziehung der Daten der Fangstatistiken für den Zeitraum 1963 bis 1990 der Beringer des ehemaligen Bezirkes Halle (im wesentlichen mit dem südlichen und mittleren Sachsen-Anhalt gleichzusetzen), die für den Zeitraum 1991-2000 zu ergänzen sind, verdeutlichte bereits ein häufigeres Auftreten der Art (Abb. 1).

2. Datenmaterial

Die Auswertung der Avifaunistischen Jahresberichte, die für die Jahre 1974 bis 1984 durch GNIELKA und/oder SPRETKE im Auftrage des damaligen BFA Halle für den „Apus“ zusammengestellt wurden, ergibt folgendes Bild (Tab. 1).

Tab.: 1 Zusammenstellung der Sprosser -Nachweise nach den Jahresberichten 1974 bis 1984

Jahr	Zeitraum	Nachweis durch	Quelle Apus/Jahrgang
1974		nicht aufgeführt	GNIELKA 4
1975	17.9.1975	1 dj. gef. Stausee Berga-Kelbra/SGH - UFER ¹⁾	GNIELKA 4: 110
1976		nicht aufgeführt	GNIELKA & SPRETKE 4
1977		nicht aufgeführt	SPRETKE 4
1978	17.8.1978	1 dj. gef. Durchstich/Pratau/WB - SCHÖNEFELD	SPRETKE 5: 24
1979		nicht aufgeführt	GNIELKA 5
1980	26.5.1980	1 sM Auengehölz Hohenweiden/SK - TAUCHNITZ	GNIELKA 5: 120
1981		nicht aufgeführt	SPRETKE 6
1982		nicht aufgeführt	SPRETKE 6
1983	22.8.1983	1 dj. gef. Seegelände Aschersleben - BÖHM	GNIELKA 7: 109
1983	27. -31.8.1983	1 Schilfgelände Schladebach (28.8. gef.) - LEHMER	GNIELKA 7: 109
1984	18. -22.5.1984	1 sM Alte Elbe Klieken/AZE HAMPE, HILDEBRANDT, SCHUBERT; ²⁾	
1984	4.6.1984	1 M gef. Beidersee/SK - HOEBEL, SCHMIEDEL	GNIELKA 7:121 ²⁾
1984	29.5. -2.6.1984	1 sM Wipper Schierstetter Busch/ASL - BÖHM	GNIELKA 7: 121

¹⁾ In der Beringungsübersicht für den Bezirk Halle nicht aufgeführt.

Sechs Jahren ohne Nachweis stehen in diesem Zeitraum fünf mit Nachweisen gegenüber, davon jeweils vier Feststellungen aus der Wegzugperiode 1975 (1), 1978 (1), 1983 (2) bzw. aus dem Zeitraum Mai bis Anfang Juni für 1980 (1) und 1984 (3). Insgesamt ist sowohl eine Zunahme der Nachweise zum Ende des betrachteten Zeitraumes als auch ein längeres Verweilen der Vögel während des Heimzuges bis in die erste Junidekade festzustellen, wie auch den im Zeitraum 1974 bis 1984 für das Gebiet zahlreich erschienenen Lokalavifaunen zu entnehmen ist (Angaben dazu bei SCHÖNEFELD 1992).

In Tab. 2 sind die Angaben für den Zeitraum 1989 bis 2001 zusammengestellt. Zu bemerken ist, daß für die Jahre 1985 bis 1995 keine Jahresberichte angefertigt wurden, jedoch Daten aus dem Zeitraum 1989 bis 1995 in den Kartierungsatlas (GNIELKA & ZAUMSEIL 1997) eingeflossen sind.

Tab. 2: Zusammenstellung der Sprosser-Nachweise nach den Jahresübersichten 1995 bis 2000 und dem Atlas der Brutvögel Sachsen-Anhalts

Jahr	Zeitraum	Nachweis durch	Quelle /Jahrgang
1989	1 Tag	1sM Wipperaue Giersleben/ASL – SCHEFFLER	1 - Atlas
1990	19.5.1990	1 sM Mulde-Aue/BTF – WA.+ WE. ZIEGE	1 - Atlas
1990	29.9.1990	1 gef. Elbtalaue Pratau/WB – SCHÖNEFELD	SCHÖNEFELD (1992)
1992	14.5.1992	1 sM Wilsleber See/ASL – NIELITZ	1 - Atlas
1992	5.6.1992	1 sM Altarm Mulde, S Rösa/BTF – GNIELKA	1 - Atlas
1994	6.+7.5.1994	1 sM Rosselau bei Thießen/AZE – MUSIOLIK	HAMPE (1996)
1994	7.6.1994	1 sM Coswiger Luch/AZE - P. + G. PUHLMANN	HAMPE (1996)
1995	29.5.1995	1 sM Waldrand Wörlitzer Forst/AZE – HAMPE	HAMPE (1996)
1995	14.5.1995	1 sM Feuchtgebiet Schlaitz/BTF – GNIELKA	1 - Atlas
1995	19.5.1995	1 sM Gehölzsaum an Bach Belleben/SK – HOEBEL	1 - Atlas
1995	26.5.1995	1 sM Schwarze Elster, Gorsdorf/WB – PATZAK + SIMON	1 - Atlas
1995	29.5.1995	1 sM Rand Auwald bei Wörlitz/DE – HAMPE	HAMPE (1996)
1995	9.7.1995	1 JV ¹⁾ Gehölz Mulde-Aue Rösa/BTF – GNIELKA	1 - Atlas
1996	17.5.-26.6.1996	1 sM ad. gef. Wittenberger Luch/WB – SCHÖNEFELD	SCHÖNEFELD et al. (1996)
1996		nicht aufgeführt	2 - Apus 9
1997	31.8.1997	1 dj. gef. Beiderseer Teiche/SK – HOEBEL	2 - Apus 10:58
1998	23.4.1998	1 sM Wittenberger Luch/WB – ZUPPKE	2 - Apus 10:149
1998	30.4.1998	1 sM Alte Elbe Klieken/AZE – PUHLMANN	2 - Apus 10:149
1999	1.5.1999	1 ad. gef. Pötsche Teiche Melzig/WB – SCHÖNEFELD	2 - Apus 10: 247
1999	14. /15.5.1999	1 sM Breiter See Grömingen/BÖ – HERRMANN	2 - Apus 10: 247
1999	16. -25.5.1999	1 sM gef. Seegelände Aschersleben – NIELITZ + BOHM	2 - Apus 10:247
1999	16. -21.5.1999	1 sM N Stadtrand Oschersleben/BÖ – SCHNEIDER	2 - Apus 10:247
1999	23.8.1999	1 dj. gef. Beiderseer Teiche/SK – HOEBEL	2 - Apus 10: 247
2000	15.5.2000	1M gef. + 3.6.2000 WF BO Alte Elbe Magdeburg ²⁾ – STEIN	2 - Apus 11: 26
2001	30.4.2001	1M gef. + 18.5.2001 WF BO Dabrner Riß/WB – SCHÖNEFELD	unveröffentlicht

Quellen: 1 - GNIELKA & ZAUMSEIL (1997); 2 - GEORGE & WADEWITZ.

¹⁾ „fraglich ob reinrassig, aber keine Nachtigall“ (R. GNIELKA & ZAUMSEIL 1997)

²⁾ Dieser Nachweis liegt am Rande des betrachteten Gebietes, wird aber, da als Ansiedlungsversuch zu deuten, mit angeführt.

Nachsatz: Das 2001 beringte Männchen wurde am 8.Mai 2002 am Beringungsort durch Wiederfang bestätigt.

3. Diskussion

Für den mittleren und südlichen Teil des Landes Sachsen-Anhalt wurden im Zeitraum 1950 bis 1975 nur vereinzelt während der Zugperioden Sprosser festgestellt. Eine Zunahme der Nachweise bzw. der Fänge im Rahmen der wissenschaftlichen Vogelberingung zeichnete sich seit Mitte der 1970er Jahre ab (Abb. 1).

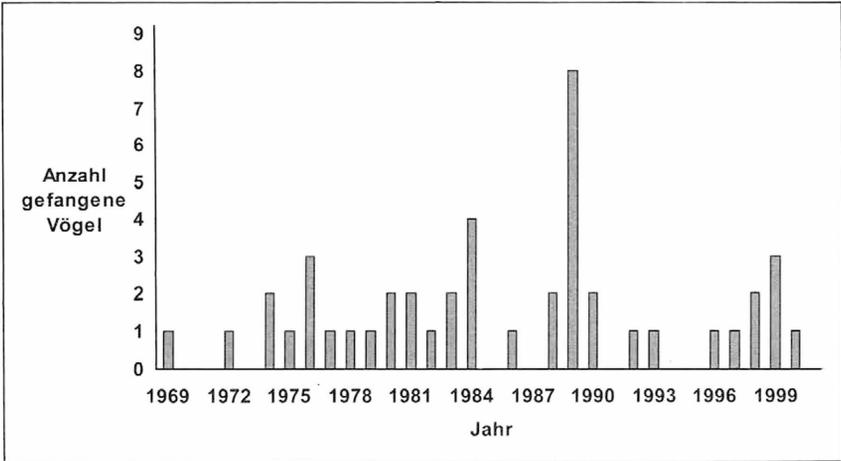


Abb. 1: Anzahl gefangener Sprosser im Zeitraum 1963 bis 2000 im betrachteten Gebiet

Mit Beginn der 1980er Jahre erfolgten auch verschiedentlich Nachweise „wohl auf dem Heimzug befindlicher“ singender Männchen. Ab 1990 werden für die Art dann jährlich in den Beringungsübersichten oder Jahresberichten Nachweise angeführt (Abb. 1 und 2 sowie Tab. 2).

Während in der 1980er Jahren noch Nachweise aus der Wegzugperiode überwiegen, dominieren seit Beginn der 1990er Jahre die Nachweise auf dem Heimzug länger oder kürzer verweilender singender Männchen deutlich. Die meist in Flußauen oder an Altwässern nachgewiesenen Vögel wurden dabei wohl in der Regel von vorgefundenen „habitattypischen Örtlichkeiten“ zum zeitweiligen Verbleib stimuliert. Bei besonders günstigen Bedingungen erfolgten in Einzeljahren auch Ansiedlungsversuche (1996 Wittenberger Luch, 2000 Alte Elbe Magdeburg, 2001 Dabrerner Riß Wittenberg), wie der Kontrollfang beringter, revierhaltender Männchen bis in den Juni hinein belegt. Ob das in der Elbtalau gehäuft beobachtete Auftreten auf Vögel aus den vereinzelt Vorkommen der unteren Havel- und Elbniederung (NICOLAI 1993), zurückzuführen ist oder bereits als Anzeichen der Ausbreitungsvorgänge am Westrand des Areals (BAUER & BERTHOLD 1996) zu bewerten ist, bleibt fraglich. GNIELKA charakterisiert die

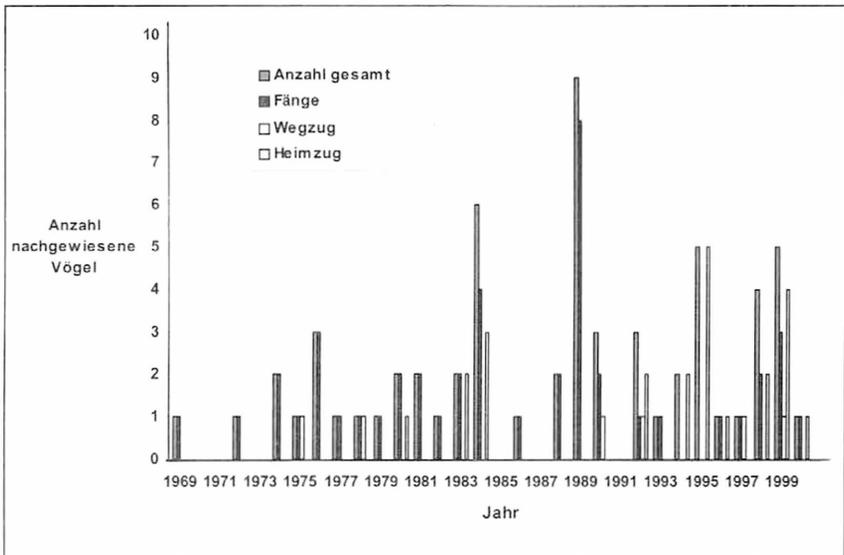


Abb. 2: Sicht- und Fangnachweise des Sprossers im betrachteten Gebiet nach Zugperioden

Örtlichkeiten, an denen im Rahmen der Kartierung des Südteiles des Landes Sachsen-Anhalt Nachweise erfolgten, als „ausgesprochene Sprosser-Habitate: feuchte Gebüsche, die z.T. ins Wasser reichen, auch Gehölzränder in Fluß- und Bachauen und an stehenden Gewässern“ (GNIELKA & ZAUMSEIL 1997). Ein zweifelsfreier Brutnachweis konnte jedoch auch im Rahmen dieser Kartierung nicht erbracht werden. Eine Anzahl der Frühjahrsnachweise betrifft danach wohl noch ziehende Männchen. G. DORNBUSCH (in FRANK & NEUMANN 1999) bezeichnet die Art für das Land Sachsen-Anhalt als ehemaligen Brutvogel, der gegenwärtig als sehr seltener Gast auftritt, und M. DORNBUSCH (2001) führt die Art als ehemaligen Brutvogel, der gegenwärtig als spärlicher Durchzügler vorkommt.

Wenngleich das Gebiet außerhalb der bekannten Hauptzugwege der Art liegt, wurden in den letzten Jahrzehnten wiederholt Nachweise aus den westlichen und südlichen Teilen Mitteleuropas bekannt. Möglicherweise handelt es sich bei den Mai- und Juni-Feststellungen auch um vorjährige Vögel der Art die noch kein festes Brutrevier beziehen, da sich nach SORJONEN (zit.in GLUTZ & BAUER 1988) im Norden des Areals unter 53 kontrollierten Brutvögeln nur 11 vorjährige Vögel befanden.

Während aus der Fangstatistik (Abb.1) nur ein regelmäßiges Auftreten der Art während der Zugperioden auf niedrigem Niveau folgt, verdeutlicht Abb. 2

doch eine Häufung von Nachweisen zum Ende des vergangenen Jahrhunderts in den Frühjahrsmonaten Mai bis Juni. Bemerkenswert erscheint noch, daß die überwiegende Zahl der auf dem Wegzug befindlichen gefangenen Vögel als „diesjährig“ bestimmt wurde. In Abb. 3 ist zur Charakterisierung der im betrachteten Gebiet und Zeitraum wohl nur unwesentlich veränderten Fangaktivitäten die Anzahl der gefangenen Blaukehlchen und Sprosser zusammengestellt, da beide Arten während der Zugperioden ähnliche Rastbiotope aufsuchen. Der Anstieg der Fangzahlen beim Blaukehlchen (*Luscinia svecica*) zum Ende der 1990er Jahre ist dabei wohl mit der Ausbreitung der Art und einzelnen Brutten (Brutversuche) erklärbar.

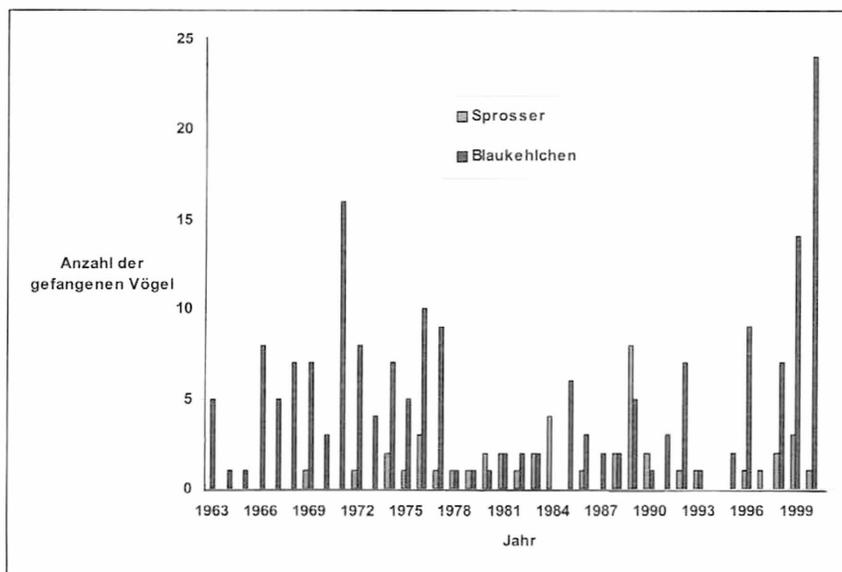


Abb. 3: Fangzahlen von Sprosser und Blaukehlchen in Rasthabitaten während der Zugperioden

4. Zusammenfassung

Im Zeitraum 1969 bis 2000 erfolgten in südlichen und mittleren Sachsen-Anhalt 62 Nachweise sowie 45 Fänge von diesjährigen bzw. adulten Sprossern. Die Betrachtung der Nachweise für die einzelnen Jahrzehnte unterstreicht die deutliche Zunahme zum Ende des vorigen Jahrhunderts und ein häufigeres Verweilen singender Männchen während der Frühjahrsperiode. Seit dem Jahre 1996 wurden mindestens drei erfolglose Ansiedlungsversuche an Hand beringter Männchen beobachtet. Die Daten werden mit dem vorliegenden Schrifttum verglichen.

5. Literatur

- BAUER, H. -G., & P. BERTHOLD (1996): Die Brutvögel Mitteleuropas. Bestand und Gefährdung. Wiesbaden.
- NICOLAI, B. (1993): Atlas der Brutvögel Ostdeutschlands. Jena - Stuttgart.
- DORNBUSCH, G. (1999): 6.3 Bestandsentwicklung der Vögel (AVES) In: FRANK D., & V. NEUMANN, Bestandssituation der Pflanzen und Tiere Sachsen-Anhalts. Stuttgart.
- DORNBUSCH, M. (2001): Artenliste der Vögel im Land Sachsen-Anhalt. Apus 11 (SH): 1-46.
- DORNBUSCH, M., & H. GRAFF (1974): Sprosser im Mittelbegebiet. Apus 3: 117-119.
- GEORGE, K., & M. WADEWITZ (1997): Aus ornithologischen Tagebüchern: Bemerkenswerte Beobachtungen 1996 in Sachsen-Anhalt. Apus 9: 259-290.
- , - (1998): Aus ornithologischen Tagebüchern: Bemerkenswerte Beobachtungen 1997 in Sachsen-Anhalt. Apus 10: 37-71.
- , - (1999): Aus Ornithologischen Tagebüchern: Bemerkenswerte Beobachtungen 1998 in Sachsen-Anhalt. Apus 10: 125-160.
- , - (2000): Aus ornithologischen Tagebüchern: Bemerkenswerte Beobachtungen 1999 in Sachsen-Anhalt. Apus 10: 221-259.
- , - (2001): Aus ornithologischen Tagebüchern: Bemerkenswerte Beobachtungen 2000 in Sachsen-Anhalt. Apus 11: 1-36.
- GLUTZ V. BLOTZHEIM, U. N., & K. M. BAUER (1988): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 11/I. Passeriformes (2. Teil). Wiesbaden.
- GNIELKA, R. (1977): Avifaunistischer Jahresbericht 1974 für den Bezirk Halle. Apus 4: 25-39.
- (1979): Avifaunistischer Jahresbericht 1975 für den Bezirk Halle. Apus 4: 97-112.
- (1983): Avifaunistischer Jahresbericht 1979 für den Bezirk Halle. Apus 5: 101-112.
- (1983): Avifaunistischer Jahresbericht 1980 für den Bezirk Halle. Apus 5: 112-122.
- (1989): Avifaunistischer Jahresbericht 1983 für den Bezirk Halle. Apus 7: 97-112.
- (1989): Avifaunistischer Jahresbericht 1984 für den Bezirk Halle. Apus 7: 112-124.
- & T. SPRETKE (1982): Avifaunistischer Jahresbericht 1976 für den Bezirk Halle. Apus 4: 241-253.
- & J. ZAUMSEIL (Hrsg., 1997): Atlas der Brutvögel Sachsen-Anhalts. Kartierung des Südtails von 1990 bis 1995. Halle.
- HAMPE, H. (1996): Sprosserfeststellungen im Frühjahr bei Dessau. Naturwiss. Beitr. Mus. Naturk. u. Vorgesch. Dessau H. 9: 134.
- SCHÖNFELD, M. (1992): Zur Situation des Sprossers im mittleren und südlichen Sachsen-Anhalt. Apus 8: 20-21.
- , REHN, H., & U. ZUPPKE (1996): Vermutlicher Ansiedlungsversuch des Sprossers am Stadtrand von Wittenberg. Apus 9: 223-225.
- , ZUPPKE, U., & H. REHN (1997): Betrachtungen zum Status der Vogelarten im Altkreis Wittenberg/Sachsen-Anhalt. Apus 9: 301-344.
- SPRETKE, T. (1982): Avifaunistischer Jahresbericht 1977 für den Bezirk Halle. Apus 5: 1-13.
- (1982): Avifaunistischer Jahresbericht 1978 für den Bezirk Halle. Apus 5: 13-25.

- (1986): Avifaunistischer Jahresbericht 1981 für den Bezirk Halle. Apus 6: 98-110.
 - (1987): Avifaunistischer Jahresbericht 1982 für den Bezirk Halle. Apus 6: 193-204.
- Unveröffentlichte Berichte über die Beringung im Bezirk Halle, Jahre 1963 bis 1989
– Zusammengestellt durch K. FORCHNER und nachfolgend A. STIEFEL, Halle.
- Beringungs-Ergebnisse 1990 bis 2000 Land Sachsen-Anhalt – zusammengestellt durch
A. STIEFEL und nachfolgend Staatl. Vogelschutzwarte Steckby und Beringungs-
zentrale Hiddensee – (hier nur Gebiete der Regierungspräsidien Halle und
Dessau berücksichtigt).

Dr. M. Schönfeld, Am Alten Bahnhof 1c, 06886 Lutherstadt Wittenberg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [11_5_2002](#)

Autor(en)/Author(s): Schönfeld Manfred

Artikel/Article: [Erneuter Ansiedlungsversuch des Sprossers bei Wittenberg 261-267](#)